Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 47

Artikel: Schulhygiene in Rorschach

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539868

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Den Handwerkern wird nicht nur die Handsertigkeit ihres Gewerbes beisgebracht, sondern sie erhalten auch ganz allgemein Anweisung über den Handel und Verkehr mit dem Ausland, über Handelsverträge und Bollstriege, über die Wechselwirkung zwischen der politischen Lage und dem Handwerk, wobei die Lehrer nicht vergessen, Aufklärungen darüber zu erteilen, wie und wo die Arbeitsmittel und Werkzeuge, die Stoffe und Apparate für das einzelne Handwerk entstehen. —

So urteilt und schreibt — wir betonen es — ein Franzose über deutsche Schulverhältnisse. Wir glauben mit Recht anfügen zu dürfen, daß Monsieur Huret bei einer Schweizerreise auch den eidgenössischen Schulen im Lande der praktischen Industrie im großen und ganzen das gleich gute, wenn nicht ein noch besseres Zeugnis ausstellen würde und müßte. An Schulopsern wenigstens und gutem Willen sehlt's auch im Schweizerländchen nicht. Einen prächtigen Beweis dafür bilden jene 66,160,000 Franken, die in der Schweiz das verstossene Jahr 1906 hindurch für den öffentlichen Unterricht verausgabt wurden, und die sich vor der ganzen Welt sehen lassen dürsen.

F. B.

*, Schulbygiene in Rorschach.

Das Jahr 1906 brachte ber hafenstadt am Bobenfee laut Gemeinbebefolug bie amtliche bygienische Schulkontrolle burch zwei Schularzte. Inftitution ber lettern noch ziemlich neuern Datums ift, machten wir f. 3. bie verehrten Leser ber "Blatter" burch einen Auszug aus bem "Reglement für bie hygienische Fürsorge in ben Schulen Rorschachs" mit bem Wirten und Walten biefer Schulmebiginer befannt. Wir wissen nur zu gut, bag bie Schulhngiene in den Kreisen der Schulmanner, ja sogar unter der Lehrerschaft nicht lauter Freunde besitzt. Welche Neuerung, die mit alteingesessenen Traditionen aufraumt, burfte fich auch rubmen, feinen Gegnern und Borurteilen gu begegnen? "Jahrbuch ber fdweis. Gefellschaft für Schulgefundheitspflege" finden wir nun eine febr interessante Berichterstatiung aus ber Feber bes Rorschacher Schularztes Dr. med. Benggeler, die zeigt, wie wohltatig und fegensreich die Schulbygiene im Jahre 1906 in einem fehr flottanten und industriellen Geschäfteren. trum gewirft bat. Wir tonnen es une nicht versagen, bier auszugeweise einige Stellen aus jener Arbeit wieberzugeben. An Sand berfelben tann fich bann jeber Befer felbst über bie 3medmäßigkeit berartiger Ginrichtungen ein Urteil bilben. -

Die Eintrittsmusterung erstreckte sich auf die Ronstatierung über durchgemachte Rindertrankheiten; dann auf das Gebiz, Gehör, Augen, Herzbefund, Lungenuntersuch, Bruchschäden, Anochengerüst, Hauttrankheiten, Parasiten und Geisteszustand.

Rach ben Erhebungen im Jahre 1906 an 240 Rindern waren 141 geimpft; nicht geimpft 99. Rinderfrankheiten hatten durchgemacht 158; davon 91 nur eine, 67 mehr wie eine Rinderfrankheit. Obenan stehen Masern und Reuchhusten, dann folgen Diphterie, Scharlach, Rhachitis 2c. Der Allgemeinzustand wurde bei 81 % Rindern normal befunden. 6 % Kinder wiesen ein vollständig gesundes Gebiß auf; es ift dies gegenüber früher ein sehr günstiges Resultat, da in ben frühern Jahrgangen nur 2 % tonftatiert wurden. Auffallend ichone Gebisse wiesen Italiener-Rinder auf. Uebelhörige fanden fich 6 %.

Ganz auffällig günstig fiel vergangenes Jahr bie Untersuchung auf bie Sehschärfe aus, indem nur 5 % schwachfichtige Rinter gefunden wurden; höhere

Grade fanden fich nur brei, beruhend auf Beranberung ber Hornhaut.

Herzleibend waren von 240 Kindern nur 3; lungenleibend 7%, zum Teil jedoch auf beginnendem oder in Heilung begriffenem Reuchhusten beruhend. — Kinder mit Brachschäden fanden sich 5%, teils mit einseitigen, teils mit doppelten Leisten — teils mit Nabelbrüchen. — Abnormitäten des Knochengerüstes 27%; es mag hier erwähnt werten, daß in der Klasse für Schwachbegabte der Prozentsat für rhacktische Knochendesormitäten ein ganz auffällig höherer, als in den andern Klassen war. Hautranke Kinder fanden sich 4%, wobei die durch Parasiten verursachten Kratessetze nicht eingerechnet sind.

Rinder mit Parafiten behaftet, fanden fich in 22 %; in der großen Mehrzahl Madchen; in der Klasse für Schwachbegabte sogar 54 %. Gine vielsagende

Bahl!

Berminberte Intelligeng murbe gefunden außer bei ben 23 Schülern ber

Spezialklasse noch bei 5 von 217 Kindern, also bei zirka 2 %.

Nach Ausfüllung der Gesundheitsscheine exhielten die Eltern aller irgendwie anormal befundenen Rinder verschlossen die betr. Anzeige durch die Schulbygienekommission (gedrucktes Formular) mit dem Ersuchen, das Rind ärzlicher Behandlung zuzuführen, welche lettere nicht von Amteswegen Sache der Schulärzte ist. —

Die Rückseite dieses Formulars ist für Eintragung des ärztlichen Befundes bestimmt, und es soll dasselbe nach Ausfüllung durch den Hausarzt oder Spezialisten wieder an die Schule zurückgelangen, wo es zum Gesundheitsschein des betr. Kindes ins schulbygienische Klassendch gehestet wird. — Denjenigen Eltern, deren Kinder mit Parasiten behaftet sind, wird durch die Lehrerschaft direkt auf gedruckten Formularen Anzeige gemacht. Auf der Rückseite ist eine kurze Ansleitung zur Entsernung der "Nissen" und "Läuse" gedruckt. Beigesügt mag noch werden, daß alle mehr wie fünf Tage dauernden Schulabsenzen speziell mit Rücksicht auf etwaige Insektionskrankheiten sofort durch ärztliche Zeugnisse ausgewiesen werden müssen.

Bortlich fpricht Gr. Dr. Benggeler am Soluffe feiner Ausführungen :

"Wie es den meisten Renerungen zu gehen pslegt, ging es auch der Inftitution der hygienischen Schulkontrolle: sie wurde anfangs in leidenschaftlicher und wenig nobler Weise angeseindet. Heute, nachdem man sich allmählich in dieselbe einzuleben beginnt, darf man wohl behaupten, daß deren guter und gemeinnütziger Zweck mehr und mehr erkannt und gewürdigt wird, und daß die seindseligen Stimmen nach und nach verstummen. Besonders erfreulich aber ist es, daß unsere Lehrerschaft heute in ihrer großen Majorität, trotzem ihr damit ein Plus an Arbeit zugemutet werden muß, in echt gemeinnütziger Weise, nach besten Kräften das schone Wert unterstützt und ein lebhaftes Interesse für alle einschlägigen Arbeiten bekundet.

Die Mission aber, die die Schulhngiene zu erfüllen hat, ist sicher nicht nur im engen Wirkungskreise innert der Schule selbst gelegen, sondern sie wird als mächtiger Fastor dienen, überhaupt hygienische Grundsätze in unsere heranwachsende Generation und dadurch in unser Volk zu tragen, das derselben beim harten Rampf ums Dasein, wie die tägliche Ersahrung lehrt, dringend bedarf."

^{294.} Zürich. Der schweiz. Stenographenverein Stolze-Schren zählt in 75 Settionen 3205 Mitglieber. Zürich allein zählt über 600 Mitglieber. Auch er bringt energisch auf Schaffung eines einheitlichen Stenographenspstems. —